

Schulcurriculum des Faches Geschichte der Liebfrauenschule Oldenburg

Präambel (möglicherweise als Präambel für alle Fächer/vgl. Deutsch)

Als Teil des Kollegiums eines Gymnasiums in katholischer Trägerschaft sieht sich die Fachgruppe Geschichte gemeinsam mit allen Fachgruppen der Schule dem christlichen Welt- und Menschenbild verpflichtet. Damit rückt für uns der Schüler bzw. die Schülerin als wertvolles Individuum in den Mittelpunkt der pädagogischen und fachlichen Arbeit und verdient somit größte Wertschätzung und Respekt. Unsere Erziehungs- und Bildungsarbeit versteht sich in diesem Sinn als Dialog und Angebot gemäß christlichen, humanistischen und aufgeklärten Vorstellungen. Dazu zählen die

- Werteeziehung auf dem Fundament des gelebten Christentums,
- die politische Bildung und Demokratieerziehung,
- die Bildung für die digitale Welt nicht als Selbstzweck, sondern im Rahmen der Ausbildung einer vom christlichen Menschenbild getragenen Medienkompetenz, die sachgerechtes, selbstbestimmtes, kreatives und sozial verantwortliches Handeln befördert,
- die Sensibilisierung für nachhaltige Entwicklung,
- die geschlechtersensible Bildung und
- die kulturelle und interkulturelle Ausbildung.

Der Bildungsbeitrag des Faches Geschichte, so wie er in den Kerncurricula des Landes Niedersachsen dargelegt wird, ist die verbindliche Grundlage unserer Arbeit. Die dort formulierten Ziele des prozessorientierten Kompetenzerwerbs – Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz - setzen wir mit dem schuleigenen Fachcurriculum an der Liebfrauenschule um. Wir ergänzen dieses aber um eine explizit christliche Ausschärfung, die sich – wie auch in allen anderen Fächern - in der Vermittlung der und Urteilsbildung aufgrund der christlich fundierten ethischen Wertmaßstäbe zeigt. Ein wichtiger Unterrichtsbaustein besteht dabei auch im differenzierten und bewussten Einsatz von Sprache als Mittel, Möglichkeiten, Konzepte sowie eigene Wahrnehmungen, Urteil, Gedanken und Interessen angemessen zu artikulieren sowie den ideologiegebundenen Charakter missbrauchter Sprache zu entlarven.

Ausschärfung des christlichen Profils der Schule im Fachcurriculum Geschichte

Im Rahmen des Geschichtsunterrichts leisten wir einen Beitrag zum Aufbau eines Orientierungs-, Deutungs-, Kultur- und Weltwissens und stellen Fragen nach Veränderungsprozessen, deren Ursachen teilweise mit einer langen historische Vorgeschichte verbunden sind, die aber auch in die Zukunft ragen und deren Folgen und Konsequenzen derzeit noch nicht abzusehen sind. Als Historiker und Historikerinnen geht es uns primär darum, ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein zu entwickeln, als Christen legen wir dabei den Schwerpunkt auf christlich fundierte ethische Wertmaßstäbe als Leitschnur, Perspektiven aus der Vergangenheit und Gegenwart für die Zukunft zu gewinnen. Dazu nehmen wir unterschiedliche Themen und Konflikte im Rahmen der strukturierenden Aspekte Kontinuität und Wandel, Individuum und Gesellschaft, Freiheit und Herrschaft, Wirtschaft und Umwelt, Gewalt und Gewaltfreiheit sowie Transkulturalität in den Blick. Ein besonderer Schwerpunkt liegt für uns darüber hinaus auf der Frage der Weltdeutung und Religion sowie der Beschäftigung mit christlich-ethisch relevanten Ereignissen, Sichtweisen und Bewertungen. Dies zeigt sich anhand der entsprechenden Vorschläge zu Unterrichtsvorhaben in den jeweiligen Jahrgängen und bedeutet keinesfalls, dass wir kirchengeschichtliche Ereignisse unreflektiert bevorzugen. Die Auswahl der Schwerpunktsetzung beruht auf den Prinzipien Aktualität und / oder Exemplarität für einen Zeitabschnitt bzw. einen Themenrahmen und dient der personalen und sozialen Orientierung sowie der Schärfung der Wertevermittlung und Persönlichkeitsbildung.

In diesem Verständnis ist es wesentlich und notwendig, sich anhand verschiedener Quellen und Darstellungen mit Fragen des Menschenbildes und Formen des Erinnerns auseinanderzusetzen, um aufgrund des christlichen Werteverständnisses den Blick auf historische Ereignisse und Gegebenheiten in Form von Sach- und Werturteilen zu reflektieren und zu überprüfen. Neben der notwendigen Vermittlung von Sachwissen stehen darüber hinaus somit besonders die Schulung von Methodenkompetenzen und die Fähigkeit, zu begründeten Urteilen zu gelangen, im Vordergrund.

Im Rahmen der ethischen Auseinandersetzung wird die christliche Sichtweise als eine mögliche Perspektive auf den einzelnen Konflikt bzw. das jeweilige Thema explizit vorgestellt, jedoch nicht als die einzig mögliche behauptet. Regionale Beispiele werden, wenn sinnvoll und möglich, bevorzugt in den Unterricht einbezogen. Die Fachgruppe Geschichte sieht sich einem aufgeklärten Pluralismus verpflichtet, der jedoch keineswegs in eine ethische bzw. weltanschauliche Beliebigkeit mündet.

Der Geschichtsunterricht als Mittel der Persönlichkeitsbildung – Konkrete Beispiele der Themenanbindung

Wir verstehen den Geschichtsunterricht als privilegierten Ort der Persönlichkeitsbildung im Sinne des christlichen Menschenbildes und stärken ihn im Rahmen der curricularen Vorgaben an zahlreichen Stellen. Der sinnvolle und reflektierte Einsatz digitaler Medien dient diesem übergeordneten Ziel.

Die folgenden Beispiele dienen als Hilfen und Ratschläge für die unterrichtende Lehrperson:

Kerncurriculum Klasse 5 – 6:

***Vorgeschichte und Herausbildung neolithischer Ackerbau- und Viehzückerkulturen
Antike Lebenswelten (Griechische Poleis und Imperium Romanum)
Lebenswelten des abendländischen Mittelalters***

Beispiele sind:

- Der Mensch im Prozess seiner Entstehung: die biblische Schöpfungserzählung (→ Religion: Schöpfung)
- Vergleich der Vorstellungen von einem Weiterleben nach dem Tod: Großsteingräber der Jungsteinzeit, ägyptisches Totengericht im Vergleich mit der christlichen Auferstehungsvorstellung
- Anfänge des Christentums in Rom und Germanien
- Die Christianisierung unserer Region: Schwertmission oder freie Glaubenswahl?
- Die Rolle der Klöster als Einrichtungen christlicher, sozialer und kultureller Unterweisung
- Verhältnis von Staat und Kirche (Investiturstreit)
-
- Entstehung des Antijudaismus in der mittelalterlichen Stadt durch den Zusammenstoß von Juden und Christen
- Kulturbegegnungen und Kulturaustausch zwischen Juden, Christen und Muslimen
- Die Problematik der Kreuzzüge
- Christianisierung der Neuen Welt durch die Spanier und Portugiesen nach 1500 (Montesinos, Las Casas, Jesuitenreduktionen in Paraguay))

Klassenstufen 7 – 8:

***Die abendländische europäische Welt in der frühen Neuzeit
Die Neuere Geschichte von der Amerikanischen und Französischen Revolution über
Nationalstaatsbewegungen und die Industrialisierung***

Die imperiale Aufteilung der Welt und der Weg in den Ersten Weltkrieg

Beispiele sind:

- Entstehung der Konfessionen im Prozess der Reformation: Herausbildung der katholischen und der evangelischen Kirche
- Die politischen Auswirkungen der Reformation und die religiöse Haltung der Kirchen: Evangelische Landstände und die Auswirkungen der katholischen Reformbewegungen
- Machtpolitische Auseinandersetzungen: Glaubenskriege als Folge eines tiefen Zerwürfnisses der Konfessionen

- Die Formulierung der Menschenrechte im Prozess der bürgerlichen Revolutionen – Christliche Wertgrundlegung?
- Der Kulturkampf als Auseinandersetzung von Kirche und Staat: Trennung von Kirche und Staat – Notwendigkeit oder Übel?
- Die Gründungen der Liebfrauenschulen im Umfeld des Kulturkampfes

- Die Kirchen und die Soziale Frage: E. Wichern, A. Kolping – die Enzyklika „Rerum Novarum“
- Christliche Soziallehre in Auseinandersetzung mit moderner Sklaverei (Zeitarbeitsverträge heute)
- Besuch der „Nordwolle“, Delmenhorst

- Antisemitismus – Juden: Die älteren Brüder und Schwestern der Christen?
- Formen eines übersteigerten Nationalismus, sozialdarwinistisches Denken und Sendungsbewusstsein contra christliche Wertegrundsätze
- Christentum und Erster Weltkrieg – „Gott mit uns“?

Klassenstufen 9 – 10:

Die modern Welt seit dem Ausgang des Ersten Weltkriegs: Weimarer Republik, Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Internationale Verflechtungen seit 1945

Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945

Beispiele sind:

- Demokratischer Staat und Kirchen zur Zeit der Weimarer Republik – Konservatismus in Weimar

- Kirchen und Nationalsozialismus
- Das Verhalten des Zentrums in der Abstimmung zum Ermächtigungsgesetz
- Kirche und Nationalsozialismus – Christliche Lehre und Ideologie der Nationalsozialisten: Zwischen Anpassung und Widerstand
- Die Christen und der Holocaust – Die Vertreter der deutschen Bischofskonferenz in der Auseinandersetzung mit der Diktatur der Nationalsozialisten (Priester in Bedrängnis und Pflichterfüllung)
- Christlicher Widerstand – Kardinal Graf von Galen
- Die Kirchen im Jahr 1945
- Auf der Flucht: Konfessionelle Streitigkeiten in der „Neuen Heimat“

→ Wettrüsten, → Migration, → Friedensbestrebungen

- Kirche und Gesellschaft des ausgehenden 20. und 21. Jahrhunderts

- Christliches Menschenbild – ideologische Annäherungen im Kalten Krieg
- Entkolonisation und das Ende der bipolaren Welt: Grenzen des Wachstums – Verantwortung für die ganze Welt
- Chancen und Risiken moderner Wirtschaftsentscheidungen und der Umgang mit den Ressourcen als christlicher Auftrag und Kern christlichen Handelns
- Christliche Haltung zwischen neuem Rechtspopulismus und Versagen der demokratischen Verantwortlichen

Die Stärkung des fächerverbindenden Lernens

Das Fach Geschichte im Aufgabenfeld B findet vielfältige Anknüpfungsaspekte in allen Aufgabenfeldern, sowohl A, B, aber auch C, besonders aber in B und A. Die Möglichkeiten der Vernetzung sollen ausdrücklich gesucht und genutzt werden.

Erinnerungsgang der Stadt Oldenburg

Im Rahmen des jährlich am 10. November stattfindenden Erinnerungsgangs und auch des Holocaustgedenktagess unterstützt die Fachgruppe Geschichte auf Wunsch gezielt die SV, Kolleginnen und Kollegen, die Schulpastoral bei z.B. der Vorbereitung von Impulstexten, Ausstellungen, Lesungen. Auch der verbindliche Besuch des Lagers Esterwegen für alle zehnten Klassen dient der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und erinnerten Zukunft.

Fächerübergreifendes Lernen in Jahrgang 11

Das Fach Geschichte beteiligt sich je nach Themenschwerpunkt am **Projekt "Vernetztes Lernen" im Jahrgang 11**, in dem ein aktuelles ethisches Thema (wie z.B. "Fairer Handel") fächerübergreifend über einen Zeitraum von mehreren Wochen in den Blick genommen wird. Das Fach Religion versteht sich innerhalb dieses Projekts als Bezugsfach und wird vom Fach Geschichte je nach Themenschwerpunkt flankiert. Insofern ist dieses Projekt auch als Beitrag der Reflexion christlich-ethischer Standpunkte im Zusammenhang mit Kern- und Wahlmodulen des Kerncurriculums zu verstehen.

Stand 25.3.19: Fachgruppe Geschichte der LFS Oldenburg